



## CORONA-UPDATE 3/12

8.12.2020

### MINISTERPRÄSIDENTIN DREYER: WENIGER LOCKERUNGEN AN WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESWECHSEL SIND NÖTIG

Der Ministerrat hat heute intensiv darüber diskutiert, welche Corona-Maßnahmen die steigenden Infektionszahlen begrenzen können. „Leider müssen wir feststellen, dass trotz der Maßnahmen die Infektionszahlen nicht stark genug sinken, um eine Entlastung der Kliniken zu erreichen. Die Todesfälle bei COVID-19-Patienten/-innen nehmen zu. Das werden wir nicht hinnehmen“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer nach der Sitzung des Ministerrates, der sich mit den Regelungen für Weihnachten und Silvester befasst hatte. „Die Trendwende ist bundesweit nicht eingetreten“, so die Ministerpräsidentin. Deshalb habe der Ministerrat strikere Maßnahmen für die Zeit über den Jahreswechsel hinaus beraten. „Die Infektionszahlen sind bislang nicht so gesunken, dass die geplanten weitreichenden Lockerungen vertretbar wären. Es ist zu erwarten, dass durch Feiern im Familien-/Freundeskreis die Infektionszahlen steigen werden“, so Dreyer. Deswegen solle von den Weihnachtslockerungen des Beschlusses vom 25. November nicht vollständig Gebrauch gemacht werden. „Wir halten es für sinnvoll, Weihnachtslockerungen allenfalls vom 23. bis zum 27. Dezember vorzunehmen. Die Zahl von 10 Menschen, die sich treffen können, sollte auf maximal drei Hausstände begrenzt werden, wobei deren Kinder bis 14 Jahre bei der Bestimmung der Personenzahl nicht mitzählen. Für Silvester soll es keine Ausnahmen geben. Hierfür soll wieder gelten, dass sich maximal fünf Personen aus zwei Hausständen treffen. Partys und große Menschenansammlungen mit hohem Alkoholkonsum an Silvester seien definitiv nicht zu verantworten und sollen auf öffentlichen Plätzen und Straßen verboten werden ebenso wie Silvesterfeuerwerk.“

Für die Orte mit besonders hohen Infektionszahlen gibt es bereits eine Hotspot-Strategie: bisher liegen die Kommunen der Vorderpfalz, der Rhein-Pfalz-Kreis und die Städte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer über einer 7-Tage-Inzidenz von mehr als 200 Infizierten auf 100.000 Bürgern/-innen. Diese Schutzmaßnahmen umfassen:

- Eine strengere Kontaktbegrenzung: Ein Hausstand plus zwei Personen aus nur noch einem weiteren Hausstand
- Zusätzliche Besuchsbegrenzung in Alten-/Pflegeheimen: 1 Person für 1 h/Tag
- Eine Begrenzung der allgemeinen Ladenöffnung bis 21:00 Uhr
- Ein Verkaufsverbot alkoholischer Getränke in der Zeit von 21:00 bis 6:00 Uhr.
- Ausgangsbegrenzung mit Ausnahmen in der Zeit von 21:00 bis 5:00 Uhr und



## CORONA-UPDATE 3/12

---

- strenger Vollzug der Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen/belebten Straßen.
- Wechselunterricht grundsätzlich ab der 8. Klasse mit wenigen definierten Ausnahmen wie z.B. den Abschlussklassen.

### ALLE 31 IMPFSTANDORTE IM LAND STEHEN FEST

„Die Kommunen leisten in sehr enger und sehr guter Zusammenarbeit mit dem Land beim Aufbau der Impfzentren hervorragende Arbeit“, sagte Dr. Alexander Wilhelm, Staatssekretär im Gesundheitsministerium und Landeskoordinator Impfen, nach einer Telefonschaltkonferenz mit den Landräten und Oberbürgermeistern am vergangenen Freitag zum aktuellen Planungsstand der Impfzentren. „In dieser Kürze der Zeit gemeinsam mit der Landeskoordinationsstelle Impfen alle Standorte zu identifizieren und vielerorts bereits mit dem Aufbau zu beginnen, ist eine bemerkenswerte Leistung. Auch dank dieser erfolgreichen Arbeit ist das Land auf einem sehr guten Weg, den Menschen in Rheinland-Pfalz eine Impfung anbieten zu können, sobald ein entsprechender Impfstoff zugelassen und verfügbar ist“, sagte Wilhelm. Die Landesplanungen sehen weiterhin vor, dass alle 31 Impfzentren mit 36 Impfstraßen Mitte Dezember startbereit sein sollen. Ergänzt werden diese durch mobile Impfteams und Impfungen in Kliniken, die eine „Eigenimpfung“ ihrer Belegschaft durchführen.

### LAGE IN DEN EINRICHTUNGEN DER ALTENHILFE

Das Gesundheitsministerium hat in der vergangenen Woche auf eine Medienanfrage hin Auskunft zu den Infektionszahlen in Einrichtungen der Altenpflege erteilt: Am 2. Dezember 2020 waren 131 von 559 Einrichtungen\* in Rheinland-Pfalz von Corona-Infektionen betroffen. Dabei gab es 643 infizierte Mitarbeiter/-innen von insgesamt 35.614 und 1142\* infizierte Bewohner/-innen von insgesamt 42.560\*.

(\*Daten basieren auf der Erhebung des Statistischen Landesamtes vom 15.12.2019).

### LANDTAG FÜHRT AM DONNERSTAG ORIENTIERUNGSDEBATTE

Der Landtag Rheinland-Pfalz wird am Donnerstag in einer Sondersitzung über die Corona-Impfstrategie debattieren. In der Orientierungsdebatte werden voraussichtlich 17 Abgeordnete und Regierungsmitglieder sprechen, wie die Landtagsverwaltung mitteilte. Aus Infektionsschutz-Gründen sollten nur die Redner und die benötigten



## CORONA-UPDATE 3/12

---

Parlamentsmitarbeiter vor Ort in der Steinhalle des Mainzer Landesmuseums anwesend sein. Für die Orientierungsdebatte gilt kein Fraktionszwang. Die maximal fünfminütigen Redebeiträge werden live auf der Website des Parlaments gestreamt. Das einzige Thema der Tagesordnung ist die Frage, wie die zunächst begrenzt verfügbare Menge an Corona-Impfstoff nach der Zulassung rationiert werden kann. Eine Verabschiedung von Gesetzestexten oder Parlamentsresolutionen ist dabei nicht geplant. Seit 2015 hat es im Landtag drei derartige Debatten gegeben, in denen Abgeordnete und Regierungsmitglieder ohne Blick auf Partei- oder Fraktionsvorgaben zu wichtigen ethischen Fragen Stellung beziehen können. 2015 ging es um das Thema Sterbehilfe, 2017 um das zunehmend aggressivere gesellschaftliche Klima und 2019 um eine mögliche Änderung des Organspenderechts.

### **GESUNDHEITSMINISTERIUM RICHTET BERATUNGS- UND ORGANISATIONSTEAM ZUR UNTERSTÜTZUNG DER PFLEGE EIN**

Die Balance zwischen dem maximalen Schutz der Menschen in der stationären Pflege und der Wahrung der Möglichkeiten zur Teilhabe am sozialen Leben: Das war das Hauptthema eines Expertengesprächs, zu dem das Gesundheitsministerium Vertreter der Pflegeeinrichtungen sowie hochrangige Mediziner in der vergangenen Woche eingeladen hatte. Der Virologe Prof. Dr. Bodo Plachter, stellvertretender Direktor des Instituts für Virologie an der Uniklinik Mainz, sowie Dr. Wolfgang Kohnen, stellvertretender Leiter der Abteilung für Hygiene und Infektionsprävention und Krankenhaushygieniker der Universitätsmedizin Mainz, stellten dabei den neusten Stand der Forschungen vor, setzten diesen zur Praxis in den Einrichtungen der Pflege in Kontext und beantworteten die Fragen der Teilnehmer. Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler dankte nach der Videokonferenz allen Beteiligten für den konstruktiven und effektiven Dialog: „Einmal mehr zeigt sich hierbei, dass der Schutz vor Corona nicht nur der Schutz vor dem Virus, sondern vor allem in diesem speziellen Umfeld auch der Schutz vor sozialer Isolation ist. Es ist weiterhin das erklärte Ziel aller Beteiligten, ein erneutes Besuchsverbot, wie es im Frühjahr leider nötig war, zu verhindern. An diesem Ziel arbeiten wir alle gemeinsam hart.“ Bätzing-Lichtenthäler schlug die Gründung eines im Ministerium angesiedelten Corona-Beratungs- und Organisationsteams Pflege (CoBOP) vor, das den Einrichtungen schnellstmöglich mit koordinierter Hilfe zur Seite stehen soll. Die Expertinnen und Experten begrüßten diesen Vorschlag. Die Teilnehmer waren sich einig, dass ein Nutzen weiterer Einschränkungen von Besuchen zur Verhinderung des Vireneintrags in die Pflegeheime in keinem Verhältnis zu den negativen Folgen stehen würde, die eine soziale Isolation der Bewohnerinnen und Bewohner auslösen würden.